

Über württembergische Geometriden,

(*Semiothisa* Hbn., *Hibernia* L., *Biston* Leech.)*

Von **Carl Schneider**, Cannstatt.

Die Geometridengattung *Semiothisa* Hbn. hat nach L. B. Prout im „Seitz“ *Macaria* Curt. zu heißen. Die Gattung ist in Württemberg mit 4 Arten vertreten, diese sind folgende:

1. *Macaria notata* L. Mit Ausnahme des höheren Schwarzwaldes im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten, vorzugsweise in Birkenschlägen. 2 Generationen, von Mitte Mai bis Mitte Juni und wieder, aber spärlicher, im August. Aus einer an Salweide bei Stuttgart gefundenen Raupe erzog ich im Jahre 1924 die f. *infuscaria* Hbn., welche nach Prout nur von Potsdam und Helsingfors bekannt ist; e. o. habe ich die Art mit Birke erzogen.

2. *M. alternaria* Hbn. In gleicher Verbreitung wie *notata* L., nicht häufig. Die Abgrenzung der Flugzeit bedarf noch genauer Beobachtung. Ich fing die Art meist von Mitte Mai ab, bisher nur einmal Ende Juli, die mir sonst noch vorliegenden Notizen sind meist ohne Datum, einzelne Funde mit Mai bezeichnet. Die Raupe habe ich noch nicht gefunden.

3. *M. signaria* Hbn. Wie die Vorigen verbreitet, scheint selten zu sein, hauptsächlich in Kiefernwäldern gefunden. Flugzeit nach meinen Beobachtungen von Ende Mai bis Anfang Juli. Raupe noch nicht gefunden.

4. *M. liturata* Cl. In Nadelwäldern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, auch im höheren Schwarzwald. Flugzeit je nach der Höhenlage von Mitte Mai bis Mitte Juli und in spärlicher 2. Generation von Mitte August ab. Die Raupe an Kiefer gefunden und auch e. o. damit erzogen. Nach Osthelder „Die Schmetterlinge Südbayerns . . .“ soll die Raupe erwachsen überwintern, was nach meinen Beobachtungen nicht zutrifft, ich fand des öfteren die Puppe im Freien unter Moos im Januar und erhielt auch schon Puppen von Schwetzingen in Baden, die im Dezember in Kiefernwaldungen gefunden wurden.

Die nun folgende Gattung *Hibernia* L. zeigt verschiedene Eigentümlichkeiten, die wir bei den *Geometriden* im allgemeinen nicht antreffen: das Erscheinen der Falter in den Wintermonaten und die, in verschiedenem Grade ausgebildete, Flügellosigkeit der Weibchen. Die Flugunfähigkeit der Weibchen wird mit der Erscheinungszeit der Falter in Verbindung gebracht: die Unbilden der Witterung zwingen das ♀ mit seinem eierschweren Leib ein geschütztes Plätzchen aufzusuchen und dort die Begattung abzuwarten, die Benützung der Flügel unterbleibt, die Entwicklung derselben wird immer mangelhafter und führt schließlich zur Flügellosigkeit; die ♂♂ dagegen sind zum Aufsuchen der ♀♀ ge-

* Nach einem Vortrag im Entomologischen Verein Stuttgart 1869.

zwungen, sie müssen ihre Flügel benützen und den Unbilden der Witterung trotzen, sie erhöhen durch Fliegen ihre Eigentemperatur (nach Bachmetjew) und sind daher imstande, auch bei niedriger Temperatur zu fliegen. Die Gattung *Hibernia* hat in Württemberg 6 Vertreter, denen ich noch als No. 7 *Phigalia pendaria* F. anschließe. Der Gattungsname wird nicht mehr verwendet, auch ist die ursprüngliche Gattung in 2 Gattungen aufgeteilt. Zur Besprechung kommen folgende Arten:

1. *Theria* Hbn. *rupicaprararia* Schiff. Eine im ganzen Gebiet verbreitete und nicht seltene Art, je nach der Frühjahrswitterung von Mitte Februar bis Ende April fliegend; mit Vorliebe an blühenden Schlehenhecken, welche an trockenen, warmen Bergabhängen wachsen, besonders häufig im Muschelkalkgebiet. Die Raupe im Mai und Juni an Schlehen.

2. *Erannis* Hbn. *bajaria* Schiff. Nach dem Verzeichnis von Seyffer (1849) bei Stuttgart und Tübingen häufig. Das Verzeichnis von Keller & Hoffmann (1861) führt keine näheren Fundorte an. Nach einigen mir vorliegenden Notizen am Heuberg (Aschenauer) und bei Heudorf (Troll) gefangen. Aus neuerer Zeit nur ein Nachweis: Möckmühl, Raupen an Apfelbäumen gefunden, Falter erzogen (Dr. Martin).

3. *E. leucophaearia* Schiff. Eine sehr variable Art, die im ganzen Gebiet in Eichen- und Buchenwäldern je nach Höhenlage von Mitte Februar bis Ende April fliegt. Die *f. nigricaria* Hbn. (*marmorinaria* Esp.) nicht selten unter der Art, die *f. merularia* Weym. in typischen Stücken nur von Stuttgart nachgewiesen (Barth, Schneider) in Übergängen auch anderwärts. Die Rpe im Mai, Juni an Eiche und Buche.

4. *E. aurantiaria* Hbn. In Laubwäldern nicht selten im ganzen Gebiet von Anfang Oktober bis Ende November, vereinzelt noch im Dezember. Die Raupe von Dr. Martin an Eiche und Ulme gefunden, ich fand die Rpe Mitte Juni erwachsen im Schwarzwald an Heidelbeere, aber nur in den tieferen Lagen.

5. *E. marginaria* F. Wie die vorige verbreitet und nicht selten von Mitte Februar bis Ende April je nach der Höhenlage. Ich fand die Raupe im Mai und Juni an Linde, Buche und Eiche, im Schwarzwald auch an Heidelbeeren. Einmal massenhaft an Weißdorn bei Möckmühl (Dr. Martin).

6. *E. defoliaria* Cl. Ebenfalls in Laubwäldern verbreitet und häufig, im Gebiet der schwäbischen Alb oft sehr häufig. Flugzeit von Anfang Oktober bis Ende Dezember, öfter noch im Januar beobachtet. Die Art ist ungemein variabel, die *f. obscurata* Stgr., *obscura* Helf. und *progressiva* Haverk. sind nicht selten, dagegen ist die *f. holmgreni* Lampa äußerst selten, unter vielen Hunderten von Faltern habe ich *holmgreni* nur einmal gefunden, meist wird *progressiva* für *holmgreni* ausgegeben, das ist aber falsch, *holm-*

greni ist „einfarbig rötlichbraun, dicht bestäubt ohne Querstreifen und ohne Mittelpunkt der Vdfl.“ Die Rpe von *defoliaria* fand ich häufig im Juni an Buche und Eiche, auf der Alb oft an *Sambucus ebulus* (Zwerghollunder), an diesem im Jahre 1926 Kahlfraß verursachend, im Schwarzwald fand ich die Rpe auch an Heidelbeeren. Von einem schädlichen Auftreten der Rpn in Obstgärten ist mir von Wttbg. nichts bekannt.

7. *Phigalia* Dup. *pedaria* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von Mitte Januar bis Ende April. Die R. im Mai und Juni an Buche und Eiche gefunden, im Schwarzwald auch an Heidelbeeren.

Die Arten der nun folgenden Gattung, die allgemein unter dem Namen *Biston* Leech. zusammengefaßt waren, weisen eine ganze Reihe von morphologischen Verschiedenheiten auf, sodaß die Aufteilung in mehrere Gattungen erfolgt ist. In Württemberg kommen 8 Arten vor, von denen aber 2 aus neuerer Zeit bestätigt werden müssen.

1. *Apocheima* Hbn. *hispidaria* Schiff. Sehr lokal und selten. Stuttgart (Barth), Böblingen (Aichele), Alberweiler (Huber), Blaubeuren (Aschenauer), Bonfeld (Schumann), Rotenacker 22. III. 1950 (Mohn), Möckmühl, R. an Apfelbäumen (Dr. Martin), Zuffenhausen VI. 1950, 1 R. an Eiche, ergab schon am 31. Dez. 1 ♀ ohne getrieben worden zu sein, e. o. mit Weißdorn erzogen.
2. *Poecilopsis* Harr. *pomonaria* Hbn. Local in Laubwäldern, fehlt im Schwarzwald und anscheinend in Oberschwaben. Flugzeit Anfang März bis Ende April. R. an Eiche und Apfelbäumen gefunden.
- *P. lapponaria* Bsd. Nach einer alten Notiz bei Eisenbach am schwarzen Grat im Allgäu.
3. *Nyssia* Dup. *zonaria* Schiff. Local, stellenweise häufig. Waiblingen-Hardtwald 1927/28/29 nicht selten (Schneider), Schwäb. Hall jedes Jahr, R. an Salbei und wilden Möhren (Renner), Möckmühl Rpn. an *Lotus corniculatus* (Dr. Martin), Heidenheim (Löffler), Bonfeld (Schumann), Heuberg (Aschenauer). Flugzeit März, April. Von mir e. o. mit Schafgarbe erzogen.
- *N. alpina* Sulz. Nach einer alten Notiz bei Eisenbach am schwarzen Grat im Allgäu.
4. *Lycia* Hbn. *hirtaria* Cl. In Laubwäldern im ganzen Gebiet nicht selten, oft auch in städtischen Anlagen, von Anfang März bis Ende April. Die R. häufig an Linde und Faulbaum gefunden, auch an Rosen, e. o. mit Weißdorn erzogen.
5. *Biston* Leech. *strataria* Hufn. Wie *hirtaria* verbreitet, häufig von Ende März bis Mitte Mai. R. des öfteren an Eiche gefunden, e. o. mit Weißdorn erzogen.
6. *Biston* Leech. (*Amphidasys* Tr.) *betularia* L. Wie vorige verbreitet und häufig von Ende April bis Ende Juni. Die Raupe,

welche einen sehr umfangreichen Speisezettel haben soll, wurde von mir bisher fast nur an Korbweiden gefunden, vereinzelt auch an Pappel und Birke. Die *f. carbonaria* Jord. (*double-dayaria* Mill.) in neuerer Zeit öfter in der Umgebung von Stuttgart und bei Markgröningen gefunden. In Württemberg erstmals von Aschenauer bei Blaubeuren im Jahre 1898 festgestellt. (Vergleiche meine Zusammenstellung in Int. Ent. Zeitschr. Guben, Jhrgg. 23, No. 2, p. 27/28).

Zum Schlusse möchte ich noch eine Art erwähnen, deren Vorkommen im Gebiet noch nicht ganz einwandfrei feststeht, es ist *Hemerophila* Steph. *abruptaria* Thnbg. Nach einer älteren Angabe bei Tuttlingen gefunden. Die Art kommt regelmäßig bei Pforzheim vor und dürfte auch auf württembergischen Gebiet noch gefunden werden.

Bücherbesprechung.

Erwin Lindner, Die Fliegen der Palaearktischen Region, Schweizerbarth, Stuttgart 1932. Rm. 29.—.

Von diesem für den Fliegenspezialisten so außerordentlich wichtigen Werke liegen Lieferung 62 und 63 vor. Sie enthalten von L. Czerny die *Lauxaniidae* S. 1 — 76, mit 1 Tafel und von Pius Sack den Schluß der *Syrphidae*, S. 385—451, Tafel 17—18, Reiche Abbildungen, die das wesentlichste gut erkennen lassen, sowie ausführliche Artbestimmungstabellen erleichtern das Bestimmen der Dipteren. Wir freuen uns, daß das Werk so rüstig vorwärts schreitet und wünschen weiter guten Fortgang.

Dr. Gg. Pfaff.

Dongé, E. et P. Estiot: Les Insectes et leurs dégâts. 2. éd. 434 pag. 210 fig. 122 Farbtafeln. 8⁰. Lechevalier, Paris 1931. 50.— Francs.

Dieses Werk hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Insekten, die schädlich auftreten können, zu beschreiben. So befassen sich die Anfangskapitel mit der Stellung der Insekten im System, dem Körperbau, unter vergleichsweiser Gegenüberstellung der Glieder, der Verwandlung der Insekten, sowie ihrer Klasseneinteilung. Die Lepidopteren kommen allerdings etwas knapp dabei weg, doch ist das bei der Fülle des Dargebotenen nicht zu umgehen. Die zweite Hälfte umfaßt eine genaue Beschreibung jedes als Schädling auftretenden Insekts mit seiner Entwicklung. Bei den Lepidopteren ist allerdings der Begriff „Schädling“ etwas weit gefaßt und Tiere aufgeführt, die nur ganz ausnahmsweise als Schädling auftreten könnten.

Im übrigen zeugt das Werk von viel Fleiß und Arbeit, besonders die vielen schwarzen und farbigen Abbildungen machen das Thema noch anschaulicher. Jeder der sich dafür interessiert, wird es anregend und empfehlenswert finden.

H. Wrede, jun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: [Über württembergische Geometriden. 93-96](#)